

Dokumentation Ergebnisse der Planungskonferenz „Schulsozialarbeit“ vom 5. und 6. Dezember 2022

Die Planungskonferenz für die Leistungsart Schulsozialarbeit fand auf Grund der hohen Anzahl geförderter Schulsozialarbeitsangebote digital an zwei Tagen mit identischem Inhalt statt. Die Facharbeitsgruppe Schulsozialarbeit unterstützte die Veranstaltung und hat in Vorbereitung darauf mit der Verwaltung des Jugendamtes Dresden die aktuellen Entwicklungen diskutiert und wichtige Inhalte für die Bearbeitung formuliert. Bereits in der Vorbereitung wurde deutlich, dass bei den Fachkräften ein großer Bedarf nach fachlichem Austausch zur grundlegenden Gestaltung der Schulsozialarbeit besteht. Das Arbeitsfeld wurde in den letzten Jahren infolge der Landesförderprogramme und der Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses umfangreich ausgebaut, sodass viele neue Sozialarbeiter*innen in der Leistungsart tätig wurden und gelingende Vernetzung und stabile Arbeitsbeziehungen erst sukzessive wachsen können. Auch die Tatsache, dass viele Fachkräfte allein an ihrem Schulstandort tätig sind, begründet den Bedarf nach fachlicher Abstimmung im Arbeitsfeld. Dementsprechend wurden die Themen für die Planungskonferenz gesetzt:

1. Rollenklärung in der Schulsozialarbeit - Zusammenarbeit und gemeinsame Schnittmengen zwischen den Systemen Schule und Schulsozialarbeit
2. Schutzkonzepte an Schule anregen (Zielgruppe, Handlungsstrategien)
3. Sozialräumliches Arbeiten in der Schulsozialarbeit (Zielgruppe, Inhalte/Methoden, Abgrenzung zu anderen Leistungen, Handlungsschritte)
4. Arbeitsstrukturierung in der Schulsozialarbeit (Allgemeinen Leitfaden entwickeln, Abgrenzung zu anderen Leistungen)
5. Fortschreibung Regionales Gesamtkonzept Schulsozialarbeit der Landeshauptstadt Dresden.

Die Verwaltung des Jugendamtes unterstützte diese Themen, auch wenn sie vorwiegend keine jugendhilfeplanerische Relevanz hatten. Das jugendhilfeplanerisch relevante Thema fokussierte sich auf die Beteiligung zur Fortschreibung des Regionalen Gesamtkonzeptes Schulsozialarbeit in der Landeshauptstadt Dresden. Dazu wurde den teilnehmenden Trägervvertretungen und politischen Akteur*innen vorab ein Entwurf des Regionalen Gesamtkonzeptes zugeschickt. Die Dokumentation der Ergebnisse erfolgte direkt im Entwurf bzw. wird in den politischen Diskurs zur Beschlussvorlage des Regionalen Gesamtkonzeptes eingebracht. Sie ist daher nicht vergleichbar mit der Ergebnisdokumentation der anderen Thementische. Auf eine Darstellung in diesem Protokoll wird verzichtet, da eine Nachvollziehbarkeit außerhalb des Kontextes nicht gegeben und die Dokumentation zur Weiterarbeit für andere Akteur*innen nicht erforderlich ist.

Die Thementische wurden jeweils mit unterschiedlichen Methoden moderiert. Dementsprechend verschieden sind die Dokumentationen. Auf den folgenden Seiten finden Sie die Dokumentationen der Thementische eins bis vier. Diese dienen in erster Linie den Fachkräften der Schulsozialarbeit und anderen Akteur*innen zur Weiterarbeit. Die jeweiligen Ergebnisse können als Themensetzungen für die Gremien nach § 78 SGB VIII, Ideen für darauf aufbauende Fachveranstaltungen und Impulse für Träger der freien Jugendhilfe zur Qualitätssicherung und Personalfürsorge in den Diensten der Schulsozialarbeit aufgegriffen werden.

Die Verwaltung des Jugendamtes wird 2023 einen Planungsbericht erstellen, der die jugendhilfeplanerisch relevanten Ergebnisse der Planungskonferenz berücksichtigt.

Planungskonferenz Schulsozialarbeit 5. Dezember 2022

Thematisch 1: Rollenklärung in der Schulsozialarbeit

Ziel & zentrale Fragen

Ziel

Erarbeitung von Handlungsstrategien für Schulsozialarbeit, um eine fachgemäße Inanspruchnahme von Schulsozialarbeit im System Schule zu verbessern und dabei Zeit und Raum für soziales Lernen zur Stärkung sozialer Kompetenzen zu schaffen.

Wie kann das System Schule von dem Angebot Schulsozialarbeit profitieren?

Welche Strategien funktionieren, um Schulsozialarbeit zu einem relevanten Akteur im System Schule werden zu lassen?

Fragen fragen

Selbstfürsorge

Wie gehe ich mit der ohnehin schwierigen und jetzt noch verschärften Situation um?

Arbeitsbeziehungen

Wie arbeiten wir miteinander?

Viele Ideen und Bedarfe, z.B. Präventionsprojekte

- Vereinbarkeit mit Schule herausfordernd
- Suche nach Lücken im Tag

Wird es eine Rückkopplung der Ergebnisse der Planungskonferenz zu den Schulleitungen geben?

Was muss SchuSo über Schule wissen?

z.B. Lehrer*innen akzeptieren die Vertraulichkeit der Beziehung Schüler*innen - SchuSo

- personenabhängig
- ist eine Frage der Akzeptanz
- Wenn wir erscheinen, wird es mit eigenem Versagen in Verbindung gebracht
- Zeitfaktor: Vertrauen muss wachsen

Kernaufgaben der Schule kennen

- z. B.
- Wissensvermittlung,
 - Ausgestaltung des Unterrichtes und des erforderlichen, auch individuell angepassten Lernmaterials,
 - Bildung von Lerngruppen,
 - Lernförderung,
 - Maßnahmen zum Nachteilsausgleich,
 - Pausenaufsicht

Schulgesetz

- Interessant und hilfreich
- Schülermitwirkungsmöglichkeiten
- Wie oft haben die Schüler*innen das Recht sich in ihren Gremien o.ä. zu treffen
- Wer muss wann und wo eingeladen werden?

Was muss Schule über SchuSo wissen?

Schule weiß häufig nicht, was Schulsozialarbeit kann und soll

- Wechselseitigkeit
- Wenn wir erscheinen, wird es mit eigenem Versagen in Verbindung gebracht
- Es braucht eine Vorteilsübersetzung
- stetige Aufklärungen, dass wir Hilfe und Unterstützung sind
- wir sind für die Schüler*innen da
- Mitwirkung in Gremien der Schule (Sichtbarkeit der SchuSo)
- "Weitersagen" - wenn Lehrer*innen gute Erfahrungen machen, kommen weitere darauf zurück

Akzeptanz von Schulsozialarbeit

- Vertrauensvolle Beziehung zu Schuler*innen nötig
- Offenheit für SchuSo
- Es braucht Rückkopplung, Verständigung und Geduld

Aufgabenportfolio der Schulsozialarbeit

Ich bin keine Erziehungs- oder Ordnungsinstanz

- "Red mal mit diesem oder jenem Schüler*in, der/ die hat Mist gebaut" - ist nicht unsere

Elevator Pitch - Schulsozialarbeit

Ich präge die Kinder, ihre Konflikte selbst zu lösen.

Problem aufgreifen, was Lehrer*innen haben: Wir versuchen gemeinsam mit den Schüler*innen deren Probleme zu lösen, damit Du Dich auf Deine Arbeit konzentrieren kannst.

- Anwaltschaftlich für Schüler*innen unterwegs, um Bildungsgerechtigkeit zu schaffen und Schüler*innen zu stärken.
- Ansprechbar für alle an Schule Beteiligten sein.

Themen aufgreifen, wo es Bedarfe gibt.

- Wir unterstützen, Kinder, Lehrer*innen aber auch Eltern bei besonderen Bedarfen.
- Themen auflisten, wo Bedarfe sind.
- Zusätzliche Unterstützung außerhalb des unterrichtlichen Rahmens.

SchuSo ist in 5 Handlungsfeldern unterwegs:

- Einzelfallhilfe
- Konflikthilfe
- Kinderschutz
- Sozialraum
- soziales Lernen (Prävention/ Intervention)

Adressat*innen

Laut SGB VIII sind junge Menschen Adressat*innen der Schulsozialarbeit. So steht es jedenfalls in § 13a SGB VIII.

Schüler*innen

- ich will mit Angebot in die Gruppe gehen, dann sind Schüler*innen meine Auftraggeber*innen - sie erklären sich bereit (oder nicht)

Lehrer*innen

- Lehrer*innen lassen sich beraten, nicht nur zu konkreten Schüler*innen
- kollegial zu konkreten Situationen, z.B. zum Umgang mit stattgefundener Straftat

Orientierung geben die 5 Handlungsfelder:

- Schnittstelle mit SchuSo: soziales Lernen
- weitere Säule: Sozialraumorientierung: Austausch in Stadtteilrunde, Demokratieprojekte, Schule ohne Rassismus

Eltern/ Sorgeberechtigte

- Wie kann man mit Eltern/ Sorgeberechtigten in Kontakt treten/ sein?
- Entweder treten wir an Eltern heran, weil Eltern ins Boot geholt werden müssen
- Eltern wenden sich selbst

Sich mit inneren Strukturen der Schule auseinandersetzen

- jede Schule individuell kennen
- jede Schule "tickt" anders
- Schulkonzept kennen
- gibt es Traditionen
- Was ist schon da - was noch nicht?

Schulkonzept

Antragstellung im Unterstützungssystem

- Förderbedarf über Schule beantragen
- nicht ganz logisch
- langwierig und komplex
- Beispiel: Beratungslehrer*in kümmert sich um Förderanträge

Finanzierungsmöglichkeiten der Schule

- was kann über Schule finanziert werden
- z.B. GTA
- würde mehr Aktivitäten für Schulsozialarbeit ermöglichen
- lässt sich das ein oder andere zusammendenken?

Wissen über Fördervereine

Förderverein als unterstützendes Gremium wahrnehmen

Aufgabe.

- wir sind nicht dafür zuständig Ordnungsmaßnahmen (Strafen) durchzusetzen.
- wir sind nicht für die Pausenaufsicht zuständig, werden aber immer mal wieder in den Pausenplan reingeschrieben.
- SchuSo hat keinen Erziehungsauftrag - die Schüler*innen kommen freiwillig zu uns.
- Bsp.: Wenn ich Schüler*innen beim Rauchen sehe, kann ich sie darauf hinweisen, dass es nicht gut für die Gesundheit ist (Jugendschutzgesetz) - aber ich muss keine Eltern darüber informieren.

Gesetzlicher Rahmen

- Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Schüler*innen, heißt auch Verschwiegenheit
- eigene berufliche Rolle gegenüber Lehrkräften/ Schule vertreten
- nein, ich kann Dir keine Auskunft über den Gesprächsinhalt geben.

Wir sind auf Bedarfsmittelung angewiesen

- bei 1000 Schüler*innen können wir nicht überall sein und nicht alles mitbekommen
- Wir sind auf Zusammenarbeit und Kooperation angewiesen
- wir brauchen Problemanzeige

Was liegt oben auf und mit wem spreche ich darüber, allgemein:

- Verbesserung der Lern- und Lebenssituation von Schüler*innen

- SchuSo ist eine vielfältige Arbeit, täglich neue Herausforderungen

- schwer in einen Satz zu fassen

"Ziel von Schulsozialarbeit ist eine chancengerechte Entwicklung und umfassende Bildung von Kindern und Jugendlichen zu gereiften und selbstbestimmten Persönlichkeiten."

- Schulgesetz: Schule darf Kontakte von Eltern an SchuSo weitergeben.
- Elterngespräche durch Schule, zu denen wir eingeladen werden (in Absprache mit allen)
- Elternabende: Vorstellung der SchuSo und deren Angebote
- einzelne Eltern sind nur schwer erreichbar
- Eltern ohne Absprache mit Schüler*innen kontaktieren geht nicht - **außer bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung**
- Eltern wollen intensive Beratung - wir müssen dann Grenzen aufzeigen, aber an andere Beratungsstellen weitervermitteln

Freund*innen/ Peers der Schüler*innen außerhalb von Schule?

im Sinne der Sozialraumorientierung zumindest indirekt

Kooperationspartner*innen

Helfersysteme

- Verantwortliche im ASD
- Mitarbeitende Wohngruppen
- in der Familienhilfe
- Schulbegleiter*innen

Kolleg:innen aus dem Hort

Sekretariat

- als Schnittstelle für Informationen

Schulleitung

- Kooperationsvertrag zwischen Träger und Schulleitung
- Auftraggeber*in in Konfliktfällen, aber nur mit Einverständnis der Schüler*innen

Mögliche Methoden / Best Practice Beispiele

Sozialräumliches Arbeiten in der Schulsozialarbeit

Zielgruppe, Inhalte/Methoden, Abgrenzung zu anderen Leistungen, Handlungsschritte

regelmäßige Beratungen mit/ in Schule

- wöchentliche Beratungen mit Beratungslehrer*in
- Teilnahme an pädagogischen Beratungen, in denen über einzelne Schüler*innen gesprochen wird
- alle zwei Wochen Beratung mit Schulleitung
- Lehrerdienstberatung
- Schülerrat

Herausforderungen:

- Datenschutz
- anonymisierte Fälle, und dann fällt doch der Klarname fällt
- Daten dürfen nicht ausgetauscht werden

Angebot der kollegialen Beratung für Lehrkräfte

- keine bekannte Methode für Lehrkräfte
- Einzelfallberatung
- niederschwellige Methode

Ich bin Vertrauensquelle für Schüler*innen

Der Blick auf die

Stolpersteine

Anschlussfähigkeit an die verschiedenen Systemlogiken beachten ...

#ZEIT

zu wenig Zeit für Absprachen zwischen den Erwachsenen in Schule

#Rollenunklarheit

Rollenunklarheiten der Schulsozialarbeitenden - > schwierige Abgrenzung bei Aufgaben

#Schweigepflicht

das schriftliche Einholen der Schweigepflichtentbindung, der Eltern, gegenüber dem Hort und der Schule, steht manchmal der schnellen Problemlösung oder Gesprächen mit den Kindern im Weg.

#Angebotskollidierung

es gibt viele Möglichkeiten, den Kindern etwas zu bieten
Herausfordernd: Was wollen die Kinder machen, was macht Schule bereits ...?
wenig Raum während der Unterrichtszeit
Ideen die da sind, können nicht in dem Maße umgesetzt werden

#Rückzugsraum

- wir sind gut personell aufgestellt, aber
- keinen Raum, in dem man in angenehmer Atmosphäre mit Schüler*innen arbeiten zu

Netzwerke/ Ressourcen im Sozialraum

Corona

Während der Pandemie häufiger draußen unterwegs, um mit Schüler*innen in Kontakt zu sein - weil es da den Bedarf gab.

Mangelnde Ressourcen

kaum Kapazitäten für Sozialraumorientierung

Grundschule - Hort

Mit Hort auf einer Etage und viel im Gespräch

Bauwagen

Startete in Herbstferien:

- Zusammenarbeit mit verschiedene Kooperationspartner*innen
- Angebote im Bauwagen - einmal monatlich

Themen und Austausch in der Stadtteilerunde

Absprachen und Unterstützung

- Schulplatzverteilung
- Mobilität: Anschlüsse des ÖPNV, Busfahrpläne
- Suchtprävention
- Fahrradwegesicherung

Erkenntnisse - das nehme ich mit

Elevator Pitch

stelle ich meiner Kollegin, die schon 10 Jahre dabei ist. Bin auf ihre Antwort gespannt

Methoden von Euch

einige Methoden von Euch allen

Austausch

- Austausch von Sichtweisen immer sehr bereichernd
- Wir sitzen alle im gleichen Boot
- es gibt noch Luft nach oben
- zu wissen, man ist nicht allein

Wunderfrage

- Wunderfrage
- vergesse sie oft in meinem Alltag, obwohl ich selbst gut darauf reagiere

Gummibärchen

- Gummibärchenmethode

SchuSo muss besser ausgestattet werden

- Gummibärchen müssen nach langem Arbeitstag aufgefüllt werden
- Wunsch, dass SchuSo nicht nur mehr Aufmerksamkeit sondern auch mehr Geld bekommt
- mehr Schulen mit SchuSo ausstatten

Feedback

- wir sind nicht so gewohnt im Digitalen zu arbeiten - es fällt mir schwer gleich was zu sagen
- Lob an die Moderation, kluge Fragen gestellt
- insgesamt gutes Format
- schöner Austausch

Ressourcen auf die Schüler*innen

zu schauen, was schon da ist und dann die Frage in Richtung Zukunft

Methode: Wunderfrage von Steve de Shazer: „**Stell Dir vor, heute Nacht, während du schläfst, geschieht ein Wunder, und das Problem, das Dich gerade beschäftigt, ist verschwunden. Woran würdest Du das merken?**“

Im Gespräch mit Kindern in der Pubertät

- Verhütung
- Liebe
- ...

Es gelingt mir gut, dass junge Frauen sich in diesen und vergleichbaren Fragen öffnen, die oftmals vielleicht auch schambehaftet sind.

Methode: Verhütungsmittelkoffer

- wird Gespräch erleichtern, hat etwas zum Anfassen und kommt darüber miteinander ins Gespräch.

Fragen der Inklusion



2022_09_01 Selbstcheck_Inklusion_zur Veröffentlichung

Selbstcheck Inklusion

können

- Räume, die sich eignen um gut ins Gespräch zu kommen
- Schüler*innen brauchen geschützte und unbeobachtete Räume, in denen sie jenseits von Schulleistungsdruck "mal runter kommen" können
- Es braucht SCHÖNE Räume

#räumliche Ausstattung

- manche Kolleg*innen haben gar keinen Raum, sondern Bauwagen
- machen teilen sich das Arztzimmer (Herausforderung: Schweigepflicht)
- Raum teilen müssen mit Beratungslehrer*in
- ...

Gibt es Standards in der räumlichen Ausstattung?

#sichimwegstehen #befindlichkeiten

- Befindlichkeiten untereinander (SchuSo/ Schule)
- manchmal wabert da etwas unter den Lehrkräften

#persönlich

Das Persönliche ist oft ein Minenfeld.

#LehrplanDruck

- ich höre oft: "dafür haben wir keine Zeit"
- Prio bei Lehrkräften ist Lehrplan

Übergänge gestalten

insbesondere in den größeren Klassen

Demokratiebildung und Partizipation

- Zugang ist Schülerrat/ Schülermitwirkung
- Demokratieprojekt

Perspektivwechsel anregen

Methode: Reflecting Team

Konflikte mit Jungen bearbeiten

Methode:

- Schimpfworte malen
- Aufstellung auf Schulhof: ich mit positiven "Schimpfworten" bewerfen

Lego, Gummibärchen**Beim Gespräch über den Schulhof laufen**

Setting, das nicht so nach "Verhör" ist, in dem man sich gegenüber sitzt, sondern in Bewegung ist

Grüne Schulsozialarbeit - Arbeit im Schulhof

Beim Tun miteinander ins Gespräch kommen

Mobbing-Intervention

- Klassenklima
- Mediation
- Tat-und-Schadensausgleich
- Soziogramm

Intervention

- Theaterpädagogische Methoden
- Achtung: Nachsorge ist notwendig und oft zeitintensiv

- Notwendigkeit von SchuSo rückt in den Hintergrund

#MITEINANDER

- Mehr Miteinander und größere Offenheit
- sich wechselseitig Mitdenken

#Vereinnahmung SchuSo

- Schule vereinnahmt, aber auch Hilfesysteme
- Problemlagen in Schule belassen wollen,
- Übertragung von Aufgaben, die nicht in Portfolio der SchuSo gehören

#Schweigepflicht

allgemeine Schweigepflichtsentbindung zwischen Hort und SchuSo wäre hilfreich

Bedrohung durch Eltern/ Sorgeberechtigten

- "mit einem Fuß im Knast"
- es kommt der Anwalt oder ein aufgebrachtter Sorgeberechtigter, der gegen SchuSo "schießt"
- greift psychisch an
- wenn man Arbeit zur Professionalität nicht auch mit Herz macht, wird es keine gute SchuSo, aber wenn es solche Dinge gibt, nimmt das mit

SchuSO braucht Unterstützung
Problem fehlende Fachberatung

#Fachberatung

- auch in rechtlichen Fragen
- Fachberatung ist noch zu wenig

Ziel & zentrale Fragen**Ziel**

Erarbeitung von Handlungsstrategien für Schulsozialarbeit, um eine fachgemäße Inanspruchnahme von Schulsozialarbeit im System Schule zu verbessern und dabei Zeit und Raum für soziales Lernen zur Stärkung sozialer Kompetenzen zu schaffen.

 Kommentar hinzufügen

Wie kann das System Schule von dem Angebot Schulsozialarbeit profitieren?

 Kommentar hinzufügen

Welche Strategien funktionieren, um Schulsozialarbeit zu einem relevanten Akteur im System Schule werden zu lassen?

 Kommentar hinzufügen

Fragen fragen**Auftragsklärung SchuSo**

 Kommentar hinzufügen

Sinnvolle Zusammenarbeit Beratungslehrer:innen/Schulsozialarbeit

 Kommentar hinzufügen

Was muss SchuSo über Schule wissen?**z.B. Lehrer*innen akzeptieren die Vertraulichkeit der Beziehung Schüler*innen - SchuSo**

 Kommentar hinzufügen

Bildungsauftrag

Inhalten Bildungsplans / Lehrplan

Schulgesetz
- Teilnahme an Schulkonferenz nicht im Gesetz

 Kommentar hinzufügen

Schuljahreslogik

Wann ist der größte Notendruck wann passiert was?

 Kommentar hinzufügen

Wie funktioniert Schule

Unterschiede freie vs. staatliche Schule
wie sind lernlogiken
wie tickt Schulleitung
wie ticken Lehrende
wie funktioniert der Informationsfluss

Die Schulkonferenz als Ort der Informationen an Schule, Lehrer, Schüler und Eltern

 Kommentar hinzufügen

Was muss Schule über SchuSo wissen?**Verbindlichkeit**

- womit kann man mit uns verbindlich rechnen
- wann sind wir zu erreichen
- was ist unser Hintergrund
- wer ist der Träger
- was ist unser Auftrag
- wie ist unsere Arbeitsweise
- was sind unsere Grundsätze

 Kommentar hinzufügen

Kooperationsvertrag ..

transparent an alle Lehrenden gestalten

- auch überjährig Infos an Lehrende

 Kommentar hinzufügen

Selbstverständnis / Transparenz

- Einsatzpläne der Schulsozialarbeit in der Schule
- welche Aufgaben sind noch zu berwerkstelligen
- Vorstellungen im Schülerrat

 Kommentar hinzufügen

Schüler:innen

- Ansprechpartner für SuS
- Beziehungsarbeit zu SuS
- Vermittlung von ext. Hilfen
- Kooperationen mit im System aktiven Institutionen
- Kinderschutz - Pflicht
- Wir unterstützen, begleiten und

Elevator Pitch - Schulsozialarbeit**#hashtag #fahrstuhlsatz**

 Kommentar hinzufügen

Beratung, Begleitung und Unterstützung für SuS, LK und ELtern bei (persönlichen) Sorgen, Problemen und Konflikten, beruhend auf Freiwilligkeit

 Kommentar hinzufügen

Unterstützung bei soz. Prozessen in der Schule, also Präventionsangebote und Interventionen

 Kommentar hinzufügen

Was ist der Vorteil von SSA an der Schule ...Vorteilsversprechen

- der neutrale Blick von außen
- Unparteilichkeit
- Schaffung von vermittlungsangeboten
- der sozialpädagog. Blick und Systematisches Denken
- Unterstützung bekommen, und das auch ganz konkret
- wir haben flexibel Zeit für Lösungen von Problemen
- Begleitung von Klassen bei Aktivitäten zusammen mit LK

 Kommentar hinzufügen

Adressat*innen**SuS**

 Kommentar hinzufügen

Lehrkräfte

 Kommentar hinzufügen

Eltern

Eltern können SSA kontaktieren bei Problemen in Schule und zu Hause

 Kommentar hinzufügen

die Verteilung der Adressat*innen ist unterschiedlich an den unterschiedlichen Schulen

 Kommentar hinzufügen

Adressat*innen können auch Kooperationspartner sein

ACHTUNG - Rollenkonflikt ist möglich

 Kommentar hinzufügen

Mitbestimmungslogik

wie funktioniert Schulkonferenz?
wie werden Eltern und Schüler eingebunden?
z. BSp. Lehrerkonferenz kann Vorschläge an Schulkonferenz machen, aber Schülersprecher können nur über Lehrerkonferenz einbringen
Wer hat welche Rolle?

Schulsozialarbeit ist als "Gast" und beratende Stimme in der Schulkonferenz (teilweise jedesmal neu entschieden) - keine offizielle Einladungen
- Einladung durch Elternsprecher in die Schulkonferenz

[Kommentar hinzufügen](#)

Feste Ansprechpartner / Kooperationspartner

- sind wichtig - besonders bei Personalwechsel
es braucht verbindliche Regelungen

[Kommentar hinzufügen](#)

transparente Regeln

- wie funktionieren Regeln bei Verstößen
- wie soll wann interveniert werden
- Sorgen und Nöte von Lehrenden kennen (Empathie)

[Kommentar hinzufügen](#)

Es braucht Zeit

- für informelle Gespräche
- fürs Kennenlernen
-

[Kommentar hinzufügen](#)

stärken SuS

- alles braucht Zeit !!

[Kommentar hinzufügen](#)

Eltern

- SSA kann bei Elterngesprächen mitwirken

[Kommentar hinzufügen](#)

Was SSA nicht macht ?

- Wir sind nicht die Feuerwehr !
- Wir übernehmen keine Aufsichtspflicht!
- Wir vertreten keine Schulkonferenz
- wir haben keinen Unterrichtsausfall.
- wir haben keinen Erziehungsauftrag
- wir arbeiten nicht im Zwangskontext (außer bei Kindeswohl)

[Kommentar hinzufügen](#)

Kooperationspartner*innen

Beratungsstellen

 Kommentar hinzufügen

therapeutische Fachkräfte

- Kinder und Jugendpsych.
- Schulbegleitungen

 Kommentar hinzufügen

ASD

 Kommentar hinzufügen

fachübergreifendes Zusammenarbeiten

- LASUB
- KJP
- ASD
- Jobcenter
- Bildungspartnerschaften

 Kommentar hinzufügen

Schulleitung

 Kommentar hinzufügen

Beratungslehrer

 Kommentar hinzufügen

Schulpsychologen

im Austausch mit SSA und LK

 Kommentar hinzufügen

andere Schulen

GS / FS / Hort

 Kommentar hinzufügen

Förderverein der Schulen

 Kommentar hinzufügen

Mögliche Methoden / Best Practice Beispiele

Sozialräumliches Arbeiten in der Schulsozialarbeit

Zielgruppe, Inhalte/Methoden, Abgrenzung zu anderen Leistungen, Handlungsschritte

 Kommentar hinzufügen

gemeinsame Weiterbildungen

mit allen Akteuren im System Schule

 Kommentar hinzufügen

Stadtteilrunden

Schule in Partnerschaft mit Schulsozialarbeit im Stadtteil tätig werden

 Kommentar hinzufügen

Meine SKILLS...

Skalenabfragen, Comics malen um Hergang von Ereignissen zu visualisieren, nonverbale Einzelfallmethoden an Lernförderschule nutzen, Mediationsmethoden in Konfliktfällen
- Art und Weise der Befragung

gruppentauglich, technikaffin, Tischtennisprofi, ansprechbar

Stärke: zuhören, loben, Mut machen- Methode "Bis ... zählen"

Einzelfallberatung mit systemischer Fragestellung, Klassenrat- und Schüler:innenratbegleitung, Offenheit und Wertschätzung als Bezugsperson für sensible Themenbearbeitung

Stolpersteine

IM LASUB

tauchen wir nicht auf

Unsere Berufsgruppe muss mitgedacht werden

 Kommentar hinzufügen

KJP

... wissen teilweise nichts von uns im Hilfe-/Unterstützungssystem

 Kommentar hinzufügen

Ressourcen

... für alle Adressat*innen vorhalten

 Kommentar hinzufügen

#Datenschutz/Schweigepflicht

 Kommentar hinzufügen

#Ressourcen der Lehrkräfte

 Kommentar hinzufügen

#unterschiedliche Auffassung von Umgang mit SuS

 Kommentar hinzufügen

#Aufsichtspflicht/Pausenangebot

 Kommentar hinzufügen

#Zeit#Personal(-besetzung)#Schweigepflicht

 Kommentar hinzufügen

#Verständnis

Netzwerke/ Ressourcen im Sozialraum

klare / feste Aufgabenverteilungen

- bei Aufgaben in AG und Stadtteilarbeit
- zwischen alle Akteur*innen

 Kommentar hinzufügen

Erkenntnisse - das nehme ich mit

Gute Arbeit ist nur mit ausreichend Personal machbar !

es muss eine sinnvolle Standortberechnung geben

 Kommentar hinzufügen

PARITÄT

an der Schule bedarf es eine paritätische Besetzung

zu mehr kann man sich austauschen und unterstützen

 Kommentar hinzufügen

Unterschiede

unterschiedliche Standort arbeiten unterschiedlich

Schulsozialarbeit muss an alle Schulformen nach paritätischem Prinzip erfolgen

 Kommentar hinzufügen

Mehr Schnittmenge mit der LASUB

um eine qualitative hohe Bildung stattfinden kann und nicht auf Schulsozialarbeit "abgewelzt" werden

 Kommentar hinzufügen

Evaluation des bisherigen Prozesse zusammen mit einer Uni

wie messe ich die Auslastung ?

 Kommentar hinzufügen

Bedarf an

Feedback

Vielen Dank für die sehr gute professionelle Moderation!!

 Kommentar hinzufügen

Es war genauso kurzlebig wie es mir gestern von einer Kollegin berichtet worden ist! Lieben Dank und gerne wieder!

 Kommentar hinzufügen

Schülerrat / Schülersprecher

 Kommentar hinzufügen

der Stadtteil

- Institutionen im Stadtteil
- Förderer

 Kommentar hinzufügen

Förderer

- Kultur macht stark

 Kommentar hinzufügen

Einzelfallberatung +
Gruppenberatung, Themen
sortieren, Struktur und Überblick
verschaffen, Lösungen finden,
Tempo rausnehmen, Ressourcen
finden

 Kommentar hinzufügen

Niederschwellige Angebote

sind unheimlich wichtig ...
Schulclub als offenes Angebot und
Spiele in den Pausen ...

Am Nachmittag sind Angebot
schwierig.

 Kommentar hinzufügen

Schülerratsklausur

2 Tage unterwegs - außerhalb von
Schule

- BOOSTER an Motivation für SuS
- erste Wirkungen in der Qualität
sind in der Schule spürbar
- die Aktion ist mit der Schule
vereinbart

- Inhalte können intensiv
bearbeitet werden

 Kommentar hinzufügen

Präventionsprojekt für 7. Klassen zum Thema "Gesundheit und Stress"

 Kommentar hinzufügen

Gewaltprävention

 Kommentar hinzufügen

#Leistungsgedanke in Schule

 Kommentar hinzufügen

#Lehrerblick

 Kommentar hinzufügen

#Ressourcen Kinderschutz

 Kommentar hinzufügen

#Transparenz

an der Schule zwischen
Lehrkräften und Schuso

in Absprachen
in der Kommunikation
in Emails
...

 Kommentar hinzufügen

#Zeitmanagement

#unterschiedliche Haltungen in
Kommunikation mit Lehrkräften zu
SuS
#unklare Zuständigkeiten

 Kommentar hinzufügen

Schulsozialarbeit

ist an allen Schulformen zu finden
und sollten auch da angeboten
sein

 Kommentar hinzufügen

Unterschiedliche Schulformen sind unterschiedliche Schulsystem

 Kommentar hinzufügen

Material/Links:

→ Fortbildung Klassenrat über LAG Schulsozialarbeit: <https://www.schulsozialarbeit-sachsen.de/upload/thumbs/Klassenrat.PDF>

→ KANBAN-Tool zum Zeitmanagement

Thematisch 2: Schutzkonzepte an Schule anregen

Teilziel

Adressat*in

Methoden/ Best Practice

Stolpersteine

Schulleitungen

Lehrer*innen

Eltern

Anspruchspartner*innen im LaSuB sind bekannt

alle Beteiligten

Kinderschutzthemen regelmäßig in DB platzieren

Über Themen im Gespräch bleiben

Eltern sensibilisieren für das Thema (Elternbeirat, Elternabend, Elternbefragung)

Anlassbezogen sensibilisieren und immer wieder auf Schutzkonzepte hinweisen

informelle Netzwerke aufbauen und nutzen

Informationen (Wozu braucht es Schutzkonzepte?), eventuell Lehrer*innenkonferenz dafür nutzen und bei Bedarf externe Expert*innen einladen

Langwierigkeit, Wirkung nicht sofort erfahrbar, Prozess aushalten

Verantwortlichkeiten im Erstellprozess für Schutzkonzepte sind ungeklärt

Verfügbarkeit von Fachberater*innen zu dem Thema ist aktuell begrenzt

Schulsozialarbeit arbeitet auf Augenhöhe MIT der Schule an einem Schutzkonzept. Verantwortlichkeiten von Schule und Schulsozialarbeit sind geklärt.

Anspruchspartner*innen im LaSuB sind bekannt

Erfahrungen im Kinderschutz bei der Erstellung eines Schutzkonzeptes werden genutzt

Rollenklärung/ Auftragsklärung (Wer macht was? Wer hat die Verantwortung?)

Sammlung von Themen und Einbettung der Themen in Jahrgangsstufen

permanente Arbeitsüberlastung der Lehrer*innen

LaSuB (fehlende Präsenz)

Wenn es ein Schutzkonzept gibt, muss es auch "Vorfälle" gegeben haben...Notwendigkeit für Schutzkonzept wird nicht als Prävention erkannt ("Wir haben so was nicht nötig")

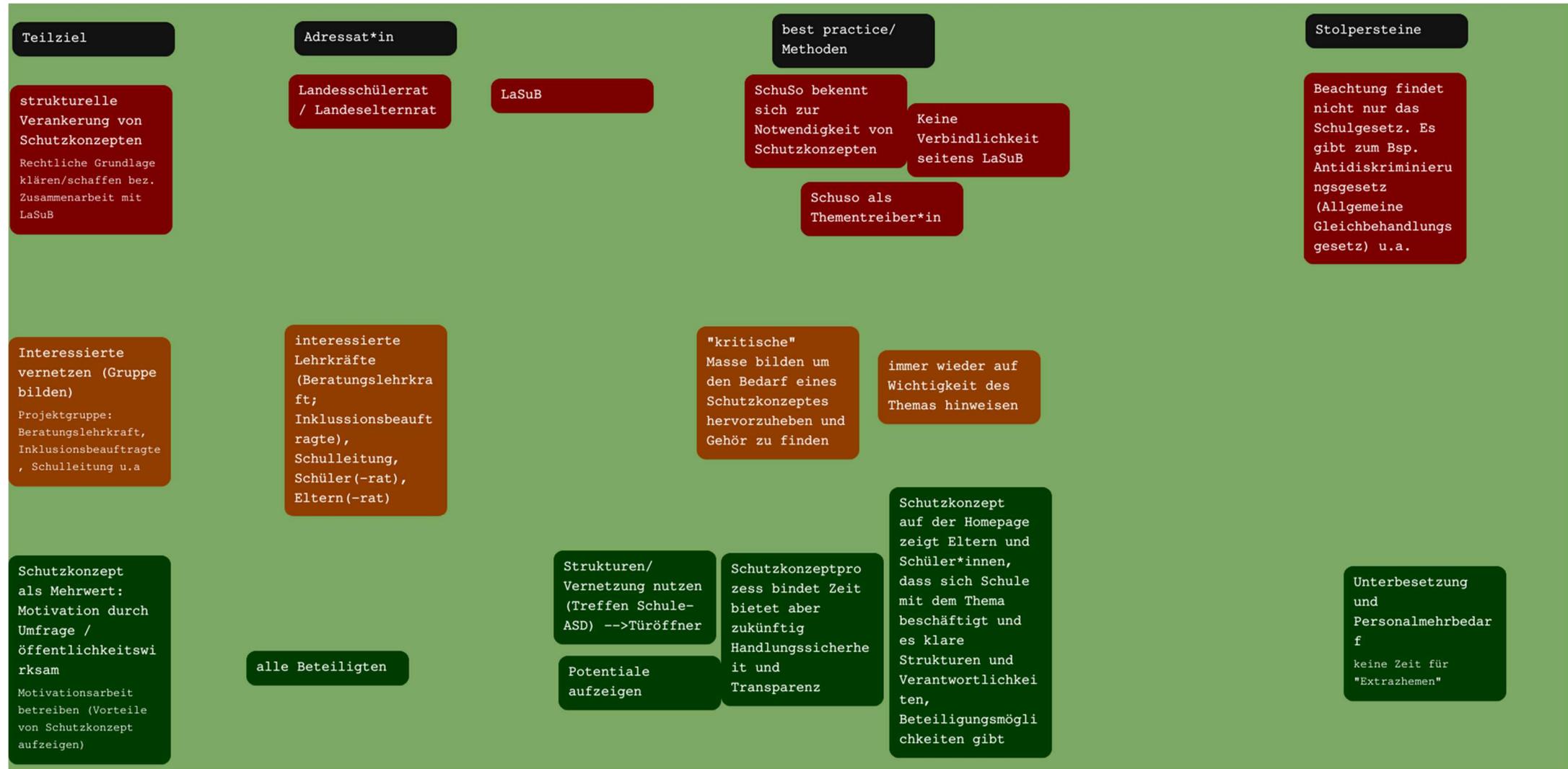
Finanzierung (Wer bezahlt Prozessbegleitung?)

Personalwechsel

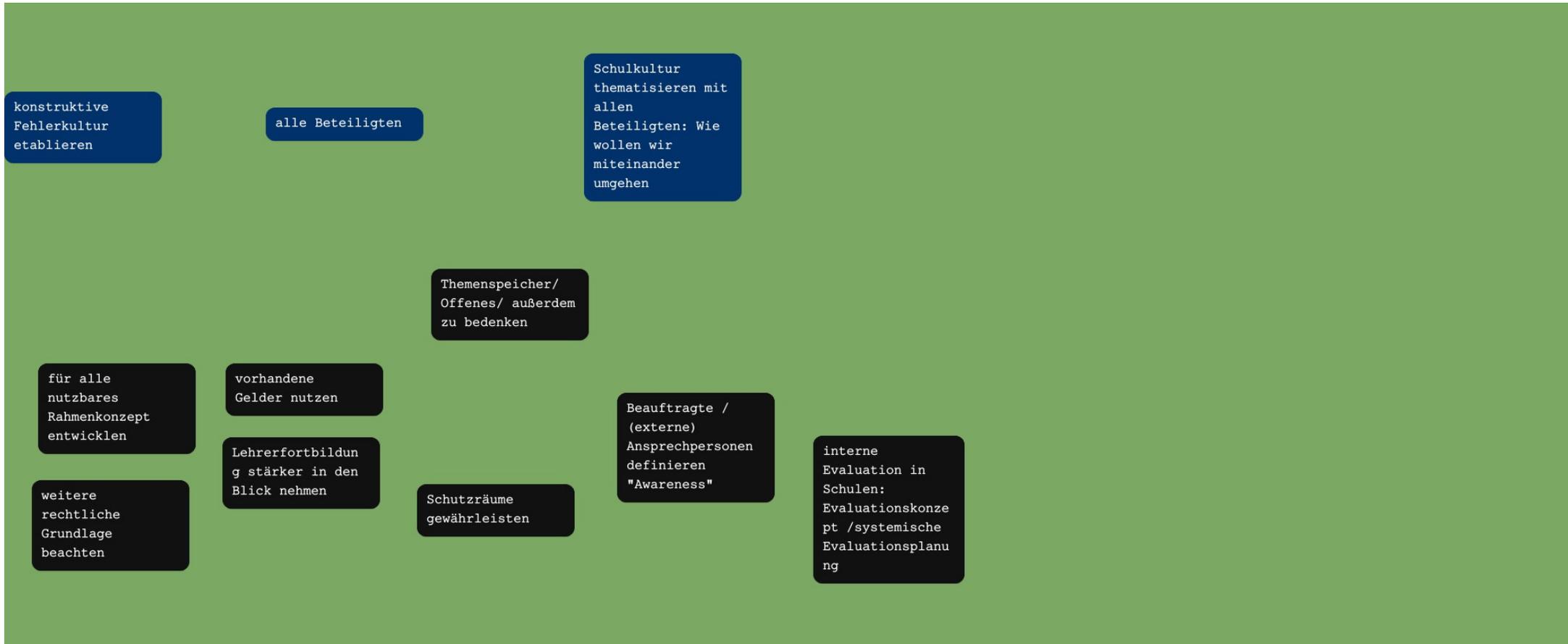
Inwieweit ist LaSuB in Kontakt mit Schule? Inwieweit werden Schulen in Verantwortung genommen?



Thematisch 2: Schutzkonzepte an Schule anregen







Material/Links:

→ im Regionalzirkel wird in mehreren Modulen am Thema Schutzkonzept gearbeitet:

<https://lsj-sachsen.de/verein/arbeitsfelder/gesundheitsfoerderung/regionale-zirkel/>

Thementisch 3: Sozialräumliches Arbeiten in der Schulsozialarbeit

Teilziel	Adressat*in	Mögliche Methoden / Best Practice Beispiele	Stolpersteine
Sozialräumliches Arbeiten in der Schulsozialarbeit			
Ziel: Schulen/Schulsozialarbeit sind im Sozialraum vernetzt und kooperieren bedarfsgerecht im Sinne der Schüler*innen mit Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe sowie des Gemeinwesens.			
1.) Wie sähe gelungene Sozialraumorientierung der Schulsozialarbeit aus?			
Stadtteilrunde als Verknüpfungspunkt Teilnahme der Schulsozialarbeit an der Stadtteilrunde	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulsozialarbeiter*innen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Termin blocken ▪ Relevanz sehen ▪ Kooperationsvereinbarungen mit Einrichtungen im Stadtraum 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Störungen haben häufig Vorrang ▪ Terminierung ▪ zu hohe Formalisierung und Hierarchie → Personen suchen, die wollen (Koalition der Willigen)
Sozialraum den Schüler*innen bekannt machen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schüler*innen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadtteilkarten/Kinderstadtplan ▪ Jugendtreffs/Einrichtungen/Beratungsstellen regelmäßig zur Präsentation an die Schule holen ▪ mit Schüler*innen in den Stadtteil rausgehen (z. B. Projektstage zur Stadtteilkenntnis, Klassenrat nutzt Jugendhaus) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Motivation der Schüler*innen ▪ Terminfindung/Zeitmanagement ▪ Kraft- und Zeitaufwand sowie Finanzierung von Kinderstadtplänen (Stadtbezirksbeirat) ▪ Grenzen in der Personalsituation der Jugendhäuser
Schule muss dem Stadtraum bekannt sein	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schule ▪ Schulsozialarbeiter*innen ▪ Anwohner*innen ▪ Einrichtungen und Dienste im Sozialraum 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Öffentlichkeitsarbeit der Schule, z. B. Flyer beim ASD hinterlegen, Austausch mit Beratungseinrichtungen ▪ Schule bietet Raum zur Nutzung, ggf. Mitgestaltung ▪ Vision: Schule als Gemeinwesenort 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Versicherungsfragen (auf-/zuschließen, ...) ▪ Personalverantwortung (Ein-/Unterweisung der Nutzenden, Zuständigkeit für Sauberkeit/Ordnung, ...)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schule als Mediations- und Kommunikationsort ▪ Schule als sicherheitsgebender, tagesstrukturierender Ort 	

Teilziel	Adressat*in	Mögliche Methoden / Best Practice Beispiele	Stolpersteine
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schule als Ort zum Treffen von Freund*innen 	
2.) Binnenstruktur/Sozialteams → Schule als eigener Sozialraum?			
Unterstützungssysteme innerhalb der Schule sind miteinander vernetzt.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulsozialarbeiter*innen ▪ Sozialarbeiter*innen ▪ Mitarbeiter*innen aus Hilfesystemen ▪ Beratungslehrer*innen ▪ Vertrauenslehrkräfte ▪ Schülerrat 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Sozialteam“ – regelmäßiges Treffen initiiert durch Schulsozialarbeiter*innen (auf Einladung weitere, wie Hausmeister/Essensanbieter usw.) ▪ thematische Kleinteams, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> -Berufsorientierung -DaZ/Vorbereitungsklassen -offenes nachmittägliches Angebot an Schule -Integrationsleistungen -Beratungslehrer*innen/ Sozialassistent*innen ▪ konkretes Casemanagement 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ unterschiedliche Träger ▪ Datenschutz ▪ unterschiedliche Zeiten ▪ kaum direkte Kommunikation bisher miteinander
räumliche Ressourcen im Umfeld nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulsozialarbeiter*innen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ trägerintern ▪ trägerübergreifend → Jugendhäuser etc. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ es dürften eigentlich keine großen Kosten erhoben werden, da alle Träger förderfinanziert werden → ggf. Aufgabe an Verwaltung, hier Klärung schaffen

Thematisch 3: Sozialräumliches Arbeiten in der Schulsozialarbeit

Teilziel	Adressat*in	Mögliche Methoden / Best Practice Beispiele	Stolpersteine
Sozialräumliches Arbeiten in der Schulsozialarbeit			
Ziel: Schulen/Schulsozialarbeit sind im Sozialraum vernetzt und kooperieren bedarfsgerecht im Sinne der Schüler*innen mit Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe sowie des Gemeinwesens.			
Sozialraum entdecken (Räume nutzen, Stadtteilrunde, ASD, Infrastruktur)			
Teilnahme der Schulsozialarbeit an der Stadtteilrunde als Vernetzungsgremium, andere Einrichtungen kennenlernen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ SchuSo 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Termin blocken ▪ Relevanz sehen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Störungen haben häufig Vorrang. (Ist das so?)
Einrichtungen machen Angebot in Schule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendhaus ▪ Streetwork ▪ Projekte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ z. B. Jugendhaus ▪ insbesondere Streetwork ist auch gut im Kiez vernetzt und kommt gern auch mal in die Schule ▪ → auch mal Projekte auf eine bestimmte Schule/Klasse zugeschnitten → Turniere usw. → Spielmobil auf Sportplatz 	
Schülerinnen und Schüler kennen den Sozialraum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtungen und Dienste im Kiez ▪ Stadtteilrunde ▪ Schulsozialarbeiter*innen in Kooperation mit ▪ Lehrer*innen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennenlernprojekte für neue Schüler*innen im Jugendhaus <hr/> Projekt mit Eltern (!) und Kindern <ul style="list-style-type: none"> ▪ → Familien einbinden <hr/> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Offene Räume, dass Sozialarbeiter*innen gegenseitig einladen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kapazitäten der Einrichtungen und Dienste

Teilziel	Adressat*in	Mögliche Methoden / Best Practice Beispiele	Stolpersteine
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stattteilrallye alle Einrichtungen und Träger, damit Schüler*innen alle kennenlernen → Vielfalt an Einrichtungen und Diensten im Sozialraum müsste vorhanden sein ▪ Stadtteilrallye Prohlis als Vorbild ▪ Teilnahme Stadtteilstfest usw. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verschiedene Altersgruppen bedenken
abgestimmtes Agieren zwischen den Leistungsarten der Jugendhilfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprecher*innen der Stadtteiltrunden ▪ Jugendamt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sozialräumliche Teams zwischen ASD und Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung und Sprecher*innen Stadtteiltrunden bilden, als „Motoren“ für Kommunikation und Begegnung zwischen den Leistungsarten ▪ mit ASD/KJND – enge Zusammenarbeit möglich im KWG-Fall 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ unterschiedliche Denk- und Arbeitslogiken der verschiedenen Systeme ▪ zeitliche Ressourcen der Sprecher*innen der Stadtteiltrunden
Was kann Schulsozialarbeit leisten? (Grenzen Sozialraumorientierung, Kernaufgaben Schulsozialarbeit, Synergien)			
Gegenseitiges Verständnis: Wie arbeitet ASD? Wie arbeitet Schulsozialarbeit?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ FAG Schulsozialarbeit ▪ ASD 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ konkretes Arbeits- bzw. Informationstreffen auf Fachkräftebene ▪ trilaterale Treffen ASD, Schule und Schulsozialarbeit ▪ Markt der Möglichkeiten ▪ stadträumliche Planungskonferenzen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ begrenzte Arbeitszeit Ressourcen → Lösungsmöglichkeit: Klasse statt Masse

Teilziel	Adressat*in	Mögliche Methoden / Best Practice Beispiele	Stolpersteine
<p>Gruppenarbeit stärken auch zu HzE-nahen Themen, z. B. Gewaltprävention, Vernachlässigung, Mediennutzung, Mobbing →ggf. auch Elterngruppen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ FAG Schulsozialarbeit ▪ Schulsozialarbeiter*innen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ durchführen ▪ ggf. andere Player einladen (bspw. Deeskalationstraining -> Kampfsportverein bzw. Einrichtungen im Sozialraum) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebote beruhen auf Freiwilligkeit – man kann niemanden zur Teilnahme „zwingen“ ▪ Wie bekommt man solche Angebote in den Schullalltag (gibt es eine Verankerung/Vernetzung mit dem Stundenplan)? ▪ Gruppenarbeit im Klassenverband vs. themenspezifische Gruppenarbeit
<p>Fokus auf Schulstandort als temporärer – aber regelmäßiger – Lebensort der Schüler*innen Konzentration auf Schulstandort oder Wohnorte der Schüler*innen (bei weiterführenden Schulen)? →Schüler*innen können sich nach Unterricht/Schultag in Einrichtungen treffen →Begleitung zu Beratungsangeboten etc. auch im weiteren Umkreis möglich und sinnvoll</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulsozialarbeiter*innen ▪ Einrichtungen und Dienste im Stadtraum 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ auf den eigenen Kiez schauen, nicht primär auf die Stadträume aus denen die Schüler*innen kommen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schüler*innen aus ganz Dresden
<p>Aktives Zugehen der offenen Einrichtungen auf Schulsozialarbeit bei Aktionen oder fallkonkret</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtungen und Dienste im Stadtraum 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gespräche miteinander und Einladungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Datenschutz (fallkonkret) → Einwilligung holen
<p>Schulsozialarbeit nutzt auch Räume außerhalb der Schule im Sozialraum (für Zeiten nach dem Unterricht) – Jugendtreff, Schulclub oder vereinseigene Räume →fließender Übergang zwischen Schule und „normalem“ Leben →für Elterngespräche nutzbar, nicht Schule als Rahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulsozialarbeiter*innen ▪ Fachkräfte im Stadtraum 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überprüfung möglicher Räume im Kiez ▪ Konditionen und Rahmenbedingungen klären ▪ Klärung Raum an Schule möglich? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wo ist die Schwelle der OKJA (nach § 11 SGB VIII)? ▪ Auftragsklärung Schulsozialarbeit

Teilziel	Adressat*in	Mögliche Methoden / Best Practice Beispiele	Stolpersteine
Abstimmung mit Schule ...dass Sozialraumorientierung wichtig auch für die Schulentwicklung ist	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulsozialarbeiter*innen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulkonferenz nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ steter Tropfen höhlt den Stein
Wie kann Schulsozialarbeit in den Sozialraum wirken? (Externe „reinholen“, Räume, Sporthalle usw.)			
Schule bringt Ressourcen in den Sozialraum ein	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulen ▪ Schulsozialarbeiter*innen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gespräche mit Schulleitung, Jugendamt, Amt für Schulen ▪ Sporthalle, Cafeteria, Bibliothek, Sportplätze, Aula usw. in das Gemeinwesen öffnen ▪ Benefit für Schule: - positive Außenwirkung der Schule in den Kiez → wirkt auch positiv auf das Image nach innen → Identifikation mit der Schule 	Probleme: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Versicherung ▪ rechtlich -> wer haftet im Ernstfall? ▪ Raum/Halle/Platz muss für schulische Nutzung im Anschluss wieder problemlos nutzbar sein (Müll usw.)
Schule nach Familie umfangreichster Aufenthaltsort für Kinder/Jugendliche Schulsozialarbeit als Transporteurin für Bedürfnisse und Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen → zu anderen Leistungsarten der Jugendhilfe → auch zu ASD, in STR usw.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulsozialarbeiter*innen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Information in Stadtteilrunde u. ä. bringen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ man muss dran denken

Ziel / Teilziel	Adressat*in	Mögliche Methoden / Best Practice	Stolpersteine
1. Schulintern			
Erstellung einer Handreichung für Schulen, um unterschiedliche Hilfsangebote und deren Leistungsspektrum zu kennen.	Jugendamt	Fachempfehlung Schulsozialarbeit vor Installierung des Angebotes Schulsozialarbeit an Schule geben	Aufgaben übernommen in Coronazeit - Rückkehr in Normalität
Schulgemeinschaft weiß, welche Ressourcen an der jeweiligen Schule vorhanden sind.	Schulsozialarbeiter*innen	Kommunikation - Bei Anfragen von Schulleitung oder Lehrer*innen können Rückmeldungen auch zu einem späteren Zeitpunkt gegeben werden. - Stärkung der Schulsozialarbeiter*innen, damit sich diese im Gespräch gut positionieren können.	Abgrenzung Aufgaben Lehrer*innen und Schulsozialarbeit
Schulsozialarbeitenden sind gestärkt ihre Prioritäten nach schulischen Bedarfen abzugrenzen und können passende Angebote für Einzel- oder Gruppenangebote vorhalten.	Träger Schulsozialarbeiter*innen	Präsent sein: - Teilnahme an Lehrerdienstberatungen - allgemeine Aufgaben regelmäßig erklären - Teilnahme an Elternabenden - Rolle erklären	Lehrer - Schulsozialarbeit ist nicht der Lückenfüller für Lehrermangel (SchuSo fängt Aufgaben / Ausfall ab) - Schulsozialarbeit darf nicht Wissensmangel von Lehrer*innen kompensieren (z.B. Kinderschutz)
Schulgemeinschaft weiß was SchuSo macht (Bedeutung von Einzel-, Gruppenarbeit, offene Angebote etc.)	Schulsozialarbeiter*innen	Austausch schaffen - Regelmäßiger Austausch im Fachteam sowie der Teilnahme an UFAG's - Regelmäßiger Austausch mit Schulleitung und anderen relevanten Akteuren der Schule	

Schulsozialarbeit ist sich bewusst, dass es eine Zeit dauert bis das Angebot sich etabliert hat (mind. 3 Jahre)

Träger

Beobachtungs- und Beratungsbogen

Aushang Vitrienen über Aktivitäten

Schulgemeinschaft meint:
 Schulsozialarbeit
 SL + Lehrer*innen
 Sekretärinnen
 Sorgeberechtigten
 Hausmeister
 alle Fachkräfte die extern an Schule kommen

Schulsozialarbeit kennt die Weiterbildungsangebote und arbeitsrechtlichen Aufgaben der Schule

An gemeinsame Fortbildungen / Thementage von Lehrer*innen, die durch das LASuB organisiert sind teilnehmen

Öffnung der Schulinternen Fortbildung von Lehrer*innen auch für Schulsozialarbeitenden

2. Beratungs- und Therapieangebote

Abbauen von Ängsten bei Schüler*innen / Erziehende zu Therapieangeboten

Schulsozialarbeiter*innen

Niedrigschwellige Gesprächsangebote

Dauer bis Therapieangebote beginnen bzw. nicht ausreichend Therapieangebote vorhanden

Schulsozialarbeit gestaltet Übergänge zu weiterführenden Angeboten

Schulsozialarbeiter*innen

Kooperationspartner*innen eruieren

Abgrenzung Schulsozialarbeit / Therapie

Schule / Sorgeberechtigte sensibilisieren für vers. psychische Problemlagen der Schüler*innen

Informationen
 - Schulinterne Lehrerfortbildung anbieten bzw. vermitteln
 - Studien weiterleiten
 - externe Partner vermitteln

Abgrenzung liegt in der Diagnostik
 SchuSo kann Bewältigungsstrategien aufzeigen - jedoch nicht Diagnostizieren

Informationen an Betroffene vermitteln (Hotline anrufen: 116 117): dort Mitteilung geben, dass sie keinen Termin zum Erstgespräch erhalten.

Schulsozialarbeiter*innen

Methoden Schüler*innen aufzeigen, um Schulalltag und pers. Krisen zu bewältigen

Vermittlungs- und Wartezeiten in Beratungsstellen zu lange

Es sollte zum Standard werden SchuSo bei Hilfeplangesprächen einzuladen

Jugendamt / ASD

Sensibilisierung von Familienhelfern, dass eine Kontaktaufnahme zu Schulsozialarbeit wünschenswert ist

3. schulexterne Unterstützungsangebote

4. Erziehende

5. Landesamt für Schule und Bildung / Schulverwaltungsamt

Thematisch 4: Arbeitsstrukturierung in der Schulsozialarbeit

Ziel/ Teilziel	Adressat*in	Mögliche Methoden/ Best Practice	Stolpersteine
1. weitere Jugendhilfe und Übergänge			
<p>Leistungen von Schulsozialarbeit sind von anderen Leistungen unterscheidbar und transparent</p>	<p>Träger</p> <p>Schulsozialarbeiter*innen</p> <p>Angebote der Hilfen zur Erziehung</p> <p>Beratungsstellen</p> <p>Jugendberufshilfe</p> <p>Schule und Hort</p>	<p>Schweigepflichtentbindung</p> <p>Schulsozialarbeit kooperiert mit anderen Angeboten</p> <p>Absprachen mit anderen Angeboten</p> <p>Zeitliche Kalkulation von Arbeitsaufgaben</p> <p>kollegiale Fallberatung: Auftragsklärung Was muss gemacht werden? Wer macht es?</p> <p>Eigene Arbeitsinhalte priorisieren und diese kommunizieren</p> <p>Merken: Schulsozialarbeit ist ein freiwilliges Angebot</p> <p>Jahresarbeitsplan - Priorisierung der Arbeit</p>	<p>Sorge Aufgaben nicht richtig abgegeben zu haben.</p> <p>Ungewissheit aushalten, wie Fälle weiter gehen</p> <p>Dauer zwischen Hilfen zu lange</p> <p>Schwierigkeit Prozesse rechtzeitig weiterzugeben</p> <p>Verknüpfung aller Hilfen die bereits mit dem Kind arbeiten ohne zu Überfordern</p> <p>Undurchsichtige Hilfesysteme</p> <p>lange Dauer der Auftragsklärung</p> <p>Niedrigschwelligkeit vs. hochschwellige Hilfen</p>
<p>Zielgruppe befähigen, weiterführende Hilfe selbst in Anspruch zu nehmen</p>	<p>Schulsozialarbeiter*innen</p>	<p>Wissen über Zuständigkeiten ist vorhanden und es werden Verantwortlichkeiten definiert.</p> <p>Gespräche mit Schüler*innen / Sorgeberechtigten</p> <p>Direkte Kontakt / Gespräche mit mehrere Akteuren - Wegfall extra Schweigepflichtentbindung</p>	
<p>Visualisierte Handreichung / Leitfaden aller Hilfsangebote sind vorhanden</p>	<p>Jugendamt + Facharbeitsgruppe</p>		<p>Übersichtliche Darstellung, damit es nicht nur eine weitere Liste ist</p>

2. Schulintern

Wissen über Zuständigkeiten ist vorhanden und es werden Verantwortlichkeiten definiert.

Klarheit über unterschiedliche Aufträge (Bildungsauftrag, Erziehungsauftrag) schaffen

Vernetzung von Schulsozialarbeit mit externen Fachkräften an Schulen

Schulsozialarbeiter*innen

Schulleitung / Lehrerschaft

externe Fachkräfte an Schule

Träger

Träger

Schule und Schulsozialarbeit

Ausarbeitung der Kooperationsvereinbarung mit alle beteiligten Akteuren

Teilnahme an Dienstberatungen der Schule

an Vernetzung interessierte Schulleitung

Einladen zu regelmäßigen Treffen von Schulleitung + Schulsozialarbeit

gemeinsame Austausch und Vernetzungstreffen aller Akteure

Strukturen für Austauschmöglichkeiten im Schulsozialarbeitsteam finden

Mentoring für neue Schulsozialarbeiter*innen durch den Träger

gemeinsame Arbeiten an Fällen und Grenzsetzung

Fachempfehlung Schulsozialarbeit regelmäßig verdeutlichen

Kommunikation und Austauschtreffen mit externer Fachkräfte an Schule findet regelmäßig statt.

<https://www.schulsozialarbeit-sachsen.de/upload/thumbs/LAG%20Broschuere%20pdf%20Neu%20in%20der%20Schulsozialarbeit.PDF>

Datenschutz

fehlender Teamaustausch / keine 2 Schulsozialarbeiter*innen an Schule

Fehlender regelmäßiger Austausch mit Schule

Schulgemeinschaft meint:

- Schulsozialarbeit
- Schulleitung + Lehrer*innen
- Sekretärinnen
- Hausmeister
- etc.

3. Schulabsentismus

Abläufe bei Schulabsentismus sind klar / Handlungsleitfaden

Fachstelle Schulabsentismus (ist eine Koordinierende Stelle - keine Angebote schaffende)

Schule

Schulsozialarbeiter*innen

Einheitliche Meldung von Schulabsentismus durch Schule

Erleichterter Zugang zu Schule - erst einmal nur zu bestimmten Fächern

Rechtzeitiges Einschreiten bevor sich das Fehlen an Schule verfestigt

Kommunikation einzelner Akteure an Schule

Schulsozialarbeit nimmt niedrigschwellig Kontakt auf, um zu vermitteln

Beratungsangebote außerhalb der Schule

Vermittlungsfunktion zwischen Schule und Schüler*innen / Familie

Sorgeberechtigte frühzeitig aktiv einbinden und unterstützen

Feste Strukturen versuchen mit Schüler*innen gemeinsam zu erarbeiten

Schule dokumentiert und meldet ordnungsgemäß Fehlzeiten

Aufstockung bereits bestehender Angebote

Alternativen im System Schule entwickeln

ordnungsgemäße Dokumentation von Fehlzeiten

Verantwortungsübernahme bei Schulabsentismus wird nicht ernst genommen.

Abgrenzung: wie vertieft kann man in den Fall gehen

passive Schüler*innen werden durch Schullaufbahn gezogen

Alternativen zum System Schule anbieten, um gesellschaftliche Teilhabe bei nicht erreichbaren Schüler*innen zu ermöglichen und den Bildungsauftrag erfüllen zu können

LASuB / Jugendamt

Fachstelle Schulabsentismus

keine passenden und zu wenig Angebote für schulabstinente Schüler*innen

Möglichkeiten als Jugendhilfe sind hier begrenzt

keine Angebote für jüngere Schüler*innen

4. Therapieangebote

5. Hort/GTA

Gesetzesanspruch Ganztagschule - eventuell neue Auftragsklärung notwendig